

# 17099 Roga (MSE)

[~ 15 km nÖ 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 398 5944]

Roga wird 1366 erstmals erwähnt, anfangs unter dem Namen Roge (von slawisch „Rog=das Horn“).

Roga gehörte lange den Bertikow zu Pleetz, einem aus der Altmark stammenden Geschlecht, das bereits im 13. Jh. bei der Gründung der Städte Friedland und Neubrandenburg erscheint.

Jedoch im Jahre 1469 belehnte Herzog Ulrich seinen Rat Heinrich Hahn auf Kuchelmeiß und dessen Erben mit dem Schloss Pleetz und dem zugehörigen Besitz, einschließlich der Dörfer Salow, Bassow, Roga, Schwanbeck, Ramelow, Wendorf, Bresewitz, Brohm, Dahlen, Staven, Kublank, Roggenhagen und einem Teil von Neverin.

Später fielen die Güter an die Hahn auf Basedow, wurden vielfach geteilt, verkauft oder auch verpfändet.

Noch heute erscheint Roga als ein großzügig angelegtes Angerdorf. Am östlichen Ende des ausgedehnten Angers steht das Gutshaus.



Bei der Kirche handelt es sich um einen Feldsteinbau, nach Ansicht des Autors aus dem letzten Drittel des 13. Jh., wobei der Chor und die Sockelzone des Schiffs die ältesten Teile zu sein scheinen.

An der Süddseite des Chors befindet sich eine gewölbte Gerbekammer (s. a. Hinrichshagen), die heute als Winterkirche genutzt wird.

Der ebenfalls gewölbte Vorbau an der Nordseite ist im späten Mittelalter als Windfang vor die Priesterpforte gesetzt worden.

Anfang des 18. Jh. wurde der Dachstuhl erneuert und die barocke Empore eingebaut, auf der 14 Bilder die biblische Geschichte von der Erschaffung des Menschen bis zur Himmelfahrt Christi illustrieren. Wahrscheinlich wurden damals auch die Fenster verbreitert und der Ostgiebel erneuert.

An die Westseite ist ein fast quadratisches Turmuntergeschoss angesetzt worden. 1846 wurde darauf der achteckige Backstein-Turm errichtet.

**Feldsteinkirchen in der Nähe s. Brunn, Ganzkow, Staven.**

